

X 2054675

157

Zc
6014

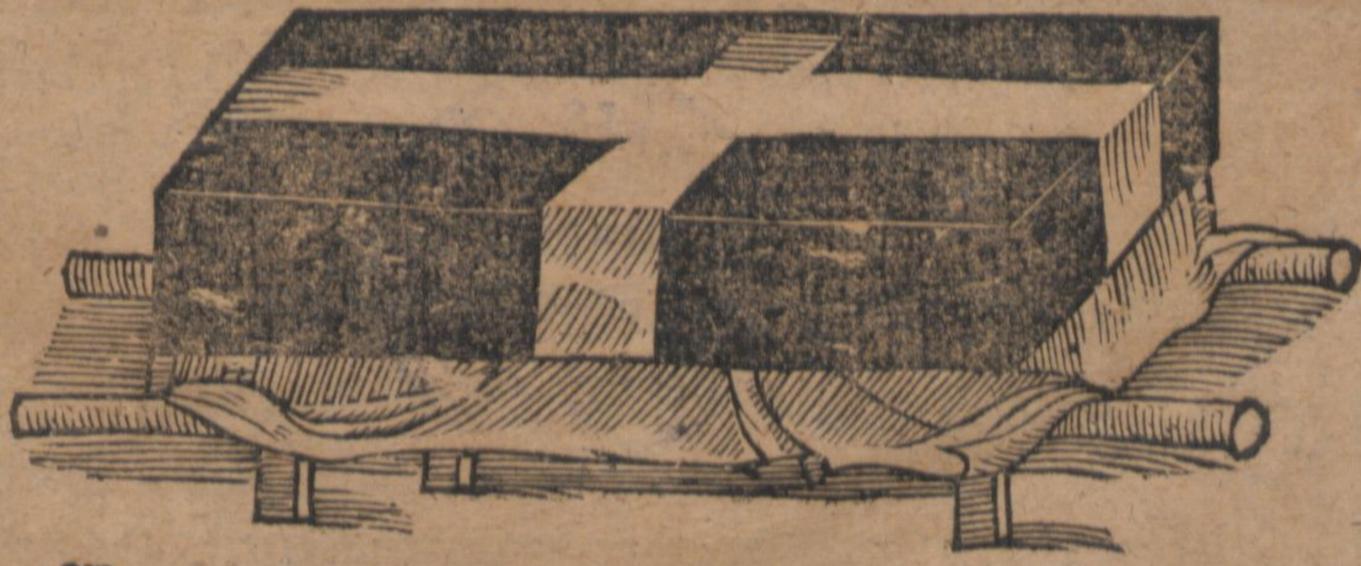
N. 259. **Christliche Leichpredigt** /
110. Bey dem Begräbniß
Des Ehrwürdigen / Achtbarn / vnd
Wolgelahrten / Herrn

M. Balthasar Weisners /
Stadtpredigers zu Dresden /

Welcher Anno 1623 den 1 Maij in Christo Jesu
selig entschlaffen / vnd den 7 hernach / auff dem Kirch-
hoff zur lieben Frauen / Christlich vnd ehrlich
bestattet worden /

In Volckreicher versammlung gehalten / vnd
auff begehren in den Druck verfertigt

Durch
ÆGIDIUM STRAUCHIUM, Der
S. Schrift Doctorem, Pfarrer vnd Super-
attendentem daselbsten.



Wittenberg / Gedruckt bey Johann Gorman / Anno 1624.

N. 260





IN NOMINE SANCTÆ ET IN-
DIVIDUÆ TRINITATIS.

TEXTUS Psal. 34. v. 23. XXXIV. 23.

Der H E R R erlöset die Seele seiner
Knechte / vnd alle / die auff ihn tra-
wen / werden keine Schuld haben.

Predigt.

Der H wil wider zu euch kom-
men / vnd euch zu mir nemen / auff
das ihr send / wo ich bin / spricht vn-
ser HErr / vnd Heiland Christus
Jesus / Ir meine Geliebte vnd Auß-
erwehlt in demselben / Job. 14. verträset hiermit sei-
ne Jünger / von denen er jekzo in seinem Leiden vnd
Sterben abscheiden wolte / auff seine wiederkunfft
vnd gemeinschaft / dardurch sie alles ihres Leids
reichlich ergetzet werden. Erfüllet hat er solche sei-
ne Zusage die vierzig Tage vber / welche er nach sei-
ner Auferstehung mit ihnen ombgegangen / gessen /
getruncken / vnd durch mancherley erweisung inen
sich lebendig erzeiget / vnd mit inen aeredet von dem

Job. 14. 3.

Act. 1. 6. 3.

Reich Gottes / Act. 1. Dessen mit sonderbaren
 freuden sich erinnert Petrus für dem *Cornelio*, wann
 er spricht / Den Jesum von Nazareth / welchen die
 Juden getödtet / vnd an ein Holz gehangen / hat
 Gott aufferwecket / an dem dritten Tage / vnd ihn
 lassen offenbar werden nicht allem Volck / sondern
 vns / den vorerwehleten Zeugen von Gott / die wir
 mit ihm gessen vnd getruncken haben / nach dem er
 auffstanden ist von den Todten / Act. 10. Erfül-
 let hat er solche seine Zusage / wann er in ihrem
 Ampte / vnd dannenhero von der Gottlosen Welt
 wieder sie erregten Verfolgungen / mit seiner gnedi-
 gen hülff ihnen erschienen / sie getröstet / von allem
 Ubel erlöset / vnd endlich ihre Seele in seine Hände
 auffgenommen hat / Also kam er zu dem Apostel Pe-
 tro / wann er ihn außführet aus dem Gefängniß /
 darein er von dem Herode geleget war / Act. 12.
 Also kam er zu dem Apostel Paulo zu Corintho /
 wann er ihn tröstet / er solle sich nicht fürchten / son-
 dern getrost reden vnd nicht schweigen / er der Herr /
 wolle bey ihm sein / vnd niemand sol sich vnter stehen
 ihm zu schaden / Act. 18. Er kam zu ihm zu Jeru-
 salem / vnd sprach ihm zu / Sey getrost Paule / wie
 du von mir zu Jerusalem gezeuget hast / also musen
 auch zu Rom zeugen / Act. 23. Also kam er zu dem
 Stephano / wann der in seiner Todtes Angst den
 Him-

10. v. 40.

12. v. 11.

18. v. 9.

23. v. 11.

Matth. 25.
6. 31.

Phil. 3. 6.
21.

1. Cor. 15. 6.
44.

1. Cor. 4. 6.
3.

2. Cor. 3. 9. 6.

1. Cor. 3. 6. 6.

wie er von seinen Jüngern auffgenommen ist / Act. 1. in grosser Majestät vnd Herrligkeit zu richten die Lebendigen / vnd die Todten / Matth. 25. Da er dann ihre verfaulete vnd vermoderte Leiber aus der Erden wieder aufferwecken / seinem verklärten Leibe ehnlich machen / Phil. 3. mit neuen Geistlichen Eigenschafften anthun / 1. Cor. 15. mit der Seelen vereinigen / vnd in seine Herrligkeit einführen wird.

Erfüllet hat der HERR solche seine verheissung auch an vnserm in GOTT verstorbenem seligen lieben Mitbrudern / dem weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelahrten / Herrn W. Balthasar Weisner / gewesenem Stadepredigern alhier. Zu ihm ist er kommen / wann er ihn zum heiligen Predigamt beruffen / vnd zu einem Haushaltern vber seine Geheimnüss verordnet / 1. Cor. 4. Zu ihm ist er kommen / wann er ihn tüchtig gemacht zu führen das Ampt des neuen Testaments / nicht des Buchstabens / sondern des Geistes / 2. Cor. 3. Zu ihm ist er kommen / wann er zu seiner Arbeit das gedeyen geben / 1. Cor. 3. das dieselbe in dem HERRN nicht ist vergeblich gewesen / sondern dardurch manche Seele dem Teuffel aus dem Rachen gerissen / vnd zum ewigen Leben eingeführet worden. Zu ihm ist er kommen / wann er ihn in allem Trübsal gestärcket / getröstet / vnd wieder alle anfechtung des Teuffels

vnd

Leichpredigt.

vnd der Welt erhalten hat. Der HERR hat ihn auch zu sich genommen/ wann er verschienen Mitwochs ihn aus diesem elenden / zergenglichen Jammerthal abgefördert / vnd der Seelen nach in sein ewiges Reich versetzt hat/ da er nun alles in dieser Welt außgestandener mühe / arbeit/vnnd trübsal reichlich ergetzet wird/vñ daß/was er alhier geglaubet/vñ so viel jar geprediget hat/in dem anschawen empfindet Der HERR wird ihn auch zu sich nemen/wann er an dem lieben jüngsten tage erscheinen/seinen Leib aus der Erden/darein er jeko versetzt werden soll / aufferwecken / mit der Seelen vereinigen / vnd seinen hinterlassenen hochbetrübtten Witwen/Kindern/ Kindeskindern/vnd Anverwandten/denen er jeko durch den Todt entzogen / mit freuden wider zustellen/vnd sie ingesambt in die ewige freude einführen wird.

Was nun der HERR versprochen an den Aposteln / vnserm selig verstorbenen Mitbruder/vnd allen gläubigen erfüllet hat / vnd an dem jüngsten Tage noch ferner erfüllen wird. Eben das verheisset auch der Königliche Prophet David in den abgelesenen Worten / aus welchen wir zu diesem mahl zweyerley bedenccken wollen.

I. Liberandorum descriptionem, eine Beschreibung derer Leute /die solcher Erlösung sich zugetrösten haben.

2. Libera-



2. Liberationis Promissionem die verheissung der Erlösung / so den Knechten des HERRN / vnd allen denen / so auff ihn trawen / begegnen wird.

Gott der Vater aller Gnade vnd Barmherzigkeit wolle mit seinem heiligen Geiste vns kräftiglich beystehen / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Erster Theil.

Alangend nun den Ersten fürgenommenen Punet / so werden die Leute / derer Erlösung allhier versprochen wird / auff zweyerley art beschrieben / einmahl ihres Berufs vnd standes / darnach ihres glaubens halben.

Ihres Berufs vnd standes halben heissen sie Gottes Knechte. Gottes Knechte seind alle Menschen / wegen der Erschöpfung / denn er hat sie gebildet / Psal. 139. seine Hände haben sie gearbeitet / vnd gemacht alles / was sie vmb vnd vmb seind / Job. 10. Gottes Knechte seind sie wegen der Erlösung / dieweil er sie thewer erkauftet / 1. Cor. 6. nicht mit vergenglichem Golde oder Silber / sondern mit dem thewren Blute seines allerliebsten Sohnes Jesu Christi / als des vnschuldigen vnd unbefleckten Lämbleins / 1. Petr. 1. Gottes Knechte seind sie wegen ihres Berufs / dieweil er sie in seinen Weinberg gemietet / vnd einem jeden seine gewisse arbeit

Psal. 139.
6. 14.

Job. 10. 6. 8
1. Cor. 6. 6.
10.

1. Petr. 1. 6.
19.

2. Libers

auff

Reichpredigt.

erlegt/ Matth. 20. den Predigern/ das sie Busse
 vnd vergebung der Sünden predigen/ Luc. 24.
 die Sünder straffen/ Ezech. 7. die blöden trösten/
 Esa. 40. vnd für die Seelen ihrer Zuhörer wachen
 sollen/ Ebr. 13. Der Obrigkeit hat er auferlegt/
 das sie die Frommen schützen/ die Bösen straffen/
 jederman gerecht vnd gerechtigkeit widerfahren
 lassen/ Rom. 13. der Christlichen Kirchen Pfleger
 vnd seugammen sein sollen/ Esa. 49. Den Eltern
 hat er auferlegt/ daß sie ihre Kinder vud Gesinde
 nicht ergern/ Matth. 18. viel weniger dem Moloch
 oder Teuffel auffopffern/ Levit. 20. sondern in der
 Zucht vud Ermanung zum HErrn auferziehen
 sollen/ Ephes. 6. Den Zuhörern hat er auferleget
 das sie ihre fürgesetzte Prediger ehren/ Syr. 7. hö-
 ren/ Luc. 10. vnd ernehren sollen/ Gal. 6. Den Un-
 terthanen hat er auferlegt/ das sie ihrer Obris-
 keit vnterthenig vnd gehorsam sein / vnd ja nicht
 widerstreben sollen/ Rom. 13. Den Kindern vnd
 Gesinde hat er auferlegt/ daß sie ihren Eltern/
 Herrn vnd Fräwen gehorchen/ Exod. 20. vñ treu-
 lich dienen sollen/ nicht mit dienst allein für Augen
 den Menschen zu gefallen/ sondern als die Knech-
 te Christi/ Ephes. 6.

Matth. 20.
 v. 1.
 Luc. 24.
 v. 47.
 Ezech. 3. v.
 17.
 Esa. 40. v. 1.
 Ebr. 13. v. 17.
 Rom. 13. v. 4.
 Esa. 49. v. 23.
 Matth. 18.
 v. 6.
 Lev. 20. v. 20.
 Eph. 6. v. 4.
 Syr. 7. v. 33.
 Luc. 10. v. 16.
 Gal. 6. v. 6.
 Rom. 13. v. 2.
 Exod. 120.
 v. 12.
 Eph. 6. v. 5.

B

Sieweil



Christliche

Dieweil aber vnter solchen viel vntrewen/ vnd
schalcksknechte gefunden werden/ die solchen dienst
Gottes abwerffen/ vnd an dessen statt dem Teuf-
fel mit ihren Sünden dienen/ dann/ wem sich ein
jeder begibt zum Knechte in gehorsam/ dessen
Knecht ist er/ dem er gehorsam ist/ Rom, 6. vñ von
welchem jemand überwunden wird/ dessen Knecht
ist er worden/ spricht der Apostel Petrus in seiner
andern Epistel am andern Capitel / Eines theils
auch sonst in ihrem stande vntrew sich erweisen/
wie der Schalcksknecht/ der seine Pfund vergra-
ben/ Matth 25. Luc. 19. So werden mit solchen
Namen allhier aus allen Ständen die allein ge-
meinet/ welche ihrem lieben HErrn/ vnd Gott ge-
trew seind / an ihn glauben / ihm vertrauen/ in sei-
nen Geboten einher gehen/ vnd das ihnen auff-
legte Creutz in gedult ertragen / Also heisset ein
Knecht des HErrn Simeon / der fromb/ Gott-
fürchtig/ vnd mit dem heiligen Geist begabet war/
vnd auff den trost Israel wartete / Luc. 2. Desz
HErrn Knecht heisset David / der Mann/ nach
seinem Herzen vnd willen/ Psal. 116. Actor. 13
Desz HErrn Knecht heisset Moses/ der in seinem
ganzen Hause trew erfunden / Num. 12. Desz

HErrn

Rom. 6. 6. 16

2. Petr. 2.
6. 19.

Matth 25
6. 18.
Luc. 19.
6. 20.

Luc. 2. 6. 25.

Psal. 116.
6. 16.

Act. 13. 6. 23

Num. 12.
6. 7.

Reichpredigt.

Herrn Knechte heissen die Propheten des Herrn/
 2. Reg. 9. Ahia von Silo/1 Reg. 14. Elias, 2. Reg. 9.
 Jonas, 2. Reg. 14. die ihren Zuhörern des Herrn
 Namen geoffenbahret/von Sünden sie abgema-
 net/vnd für irem bevorstehendem vnglück gewar-
 uet / darüber auch allerley vnglück vnd Wider-
 wertigkeit außgestanden haben. Desz Herrn
 Knechte heissen alle rechtschaffene gleybige Chri-
 sten / Esa. 61. Die niemand ergernüß geben/son-
 dern in allen dingen sich erweisen / als die Diener
 Gottes 2. Corinth 6. Darbey dann auch dieses in
 acht zu nehmen/ Dasz in der heiligen Sprache ein
 solches wort gesezet / welches nicht allezeit von ei-
 nem schlechten/sondern oftmahls auch von einem
 harten dienst vnd der mit sonderbahrer beschwe-
 rung geschiehet / gebrauchet wird/wie es dann al-
 so gesagt wird von den Israeliten in Egyptenland/
 welche zum dienst mit vnarmherzigkeit gezwun-
 gen worden/ vnd ihnen ihr Leben sauer gemachet
 ward/ mit schwerer arbeit im Thon vnd Ziegeln /
 vnd mit allerley fronen auff dem Felde / vnd mit
 allerley Arbeit / so ihnen die Egypter aufflegten
 mit vnarmherzigkeit/ Exod. 1. Also wird es ge-
 sagt von Abraham/ Isaac vnd Jacob/welche auff

2. Reg. 9.
 v. 7.
 1. Reg. 14.
 v. 18.
 2. Reg. 9. v.
 v. 36.
 14. v. 25.

Esa. 61. v. 6.

2 Cor. 6.
 v. 4.

Exod. 1. v.
 14.
 32. v. 13.

B ij Gottes



Gottes befehl in der irren haben müssen herum-
ziehen/mancherley noth/verfolgung/vnd jammer
außgestanden Exod. 32. vnd in dem versproche-
nem Lande Chanaan nicht einer fußbreits eigen-
thümblich besessen haben/wie Stephanus von ih-
nen bezeuget/ Act. 7. Gesagt wird es von Mose/
der ein sehr geplagter Mensch war/ vber alle Men-
schen auff Erden/ Num 12. vnd wird damit ge-
sehen auff das schwere Creutz/mit welchem Gott
seine Diener heimzusuchen/ vnd hierdurch ihren
dienste ihrem Fleische vnd Blute schwer zu machen
pflaget.

Ihrer Profession vnd Glaubens halben heis-
sen sie / die auff dem **H E R R N** trawen / das in der hei-
ligen Sprachen gesakte wort heisset anfangs zu
einem seine zuflucht nehmen / bey einem schutz su-
chen/wie die Kuchlein ihre zuflucht nehmen zu der
Hennen / vnd vnter ihre Flügel sich verkriechen /
Darnach aber wird es auff das vertrauen vnd
hoffnung eines Menschen gezogen / diesweil wir
auff die vnser hoffnung/ vnd vertrauen setzen/ zu
welchen wir vnser zuflucht nehmen/ vnd bey inen
sicher zu sein begehren. Solches vertrauen wird
nun allhier gesagt von den getrewen Knechten

Gottes/

Act. 7. 5.

Num. 12.
6. 3.

Reichpredigt.

Gottes/ vnd darmit ihnen zugeschrieben ein recht-
 schaffener Glaube/ welcher nicht ist eine blosser wis-
 senschaft vnd beifall allein/ sondern auch ein recht
 Kindliches vertrauen zu Gott/ vnd dessen Sohne
 Christo Jesu/ das ein Mensch versichert ist/ Chri-
 stus habe auch für seine Sünde gebüßet/ vnd sich
 dahin gegeben/ Gal. 2. vnd vmb dessen willen sey
 der Vater mit ihm außgeföhnet/ vnd erweise sich
 gegen ihm anders nicht/ als wie ein Vater gegen
 seinem lieben Kinde. Darauff dan erfolgt/ die be-
 ständige hoffnung/ das ein solcher Mensch in allen
 seinen nöten zu Gott sich wendet/ für im sein Hertz
 außschüttet/ auff ihn hoffet/ das Creutz geduldig
 ertregt/ der väterlichen hülfte Gottes/ da dieselbe
 gleich eben lang außbleibet/ in Kindlichem gehor-
 sam erwartet/ denn wer vnter dem schirm des hö-
 hesten/ vnd vnter dem schatten des Allmechtigen
 bleibet/ der spricht zu dem HERN/ Meine Zuver-
 sicht/ meine Burg/ mein Gott/ auff den ich hoffe/
 Psal. 91. Aus dem vertrauen fleisset auch her ein
 Christliches Leben/ dan wer zu Gott seine zuflucht
 nimmet/ vnd auff ihn all seine hoffnung/ vnd zu-
 versicht setzet/ der handelt nicht wider seine Gebot/
 vnd hütet sich für allem/ dardurch dieser so lieber

Gal. 2. 6. 20.

Psal. 91. 4. 6.

B iij

Vater

Vater erzürnet/ vnd beleidiget werden möchte /
sondern befließiget sich eines Kindlichen gehor-
sams/ vnd das zu thun / was er weiß/ das ihm lieb
vnd angenehm ist.

U S U S.

Erkennet hieraus den zustand / vnd die be-
schaffenheit fromer Gottseliger Christen/ sie
seind Gottes Knechte/ vnd auff den trawen
sie.

Seind sie Gottes Knechte / so seind sie schuldig
ihn zu ehren / vnd auff ihn in allem ihrem thun zu
sehen / wie die Augen der Knechte auff die Hände
ihrer Herren / vnd die Augen der Mägde auff die
Hände ihrer Frauen sehen / Psal. 123. Denn die
Knechte so vnter dem Joch sind / sollen ihre Her-
ren aller ehren werth halten / 1. Timoh. 6. Be-
bel bekam es der Hagar / der Magd Abrahams/
das sie ihre Frau nicht ehren/ sondern verachten
wolte/ aus dem Hause ward sie sampt ihrem So-
ne dem Ismael gestossen/ Gen. 16. vnd 21. Nichts
besser wird es ergehen allen vntrewen Knechten
Gottes / so diesen ihren HErrn nicht ehren/ son-

dern

Psal. 123.
v. 2.

1. Tim. 6.
v. 1.

Gen. 16. v. 5.
21. v. 10.

Reichpredigt.

den verachten/lästern vnd schenden. Gewiß werden sie aus dem Hause Gottes verstoßen/ vnd mit dem Schalcksknechte in die eusserste finsternüß geworffen werden/ Matth. 25. Solchem vnheil für zukommen / so ehret den HERRN alle Knechte des HERRN / Psal. 134. Solches erfordert er von euch/ wenn er spricht beim Prophetē Malachia am ersten Cap. Ein Sohn soll seinen Vater ehren/ vnd ein Knecht seine Herrn/ bin ich nun Vater/ wo ist meine ehre? Bin ich HERR/ wo fürchtet man mich?

Seind sie des HERRN Knechte/ so seind sie schuldig ihm zugehorchen/ vnd seinen Geboten nachzuleben/ den die Knechte sollen ihren leiblichen Herrn gehorsam sein mit furcht vnd zittern/ nach dem befehl des Apostels Pauli Eph. 6. Dannenher rühmet der Hauptman zu Capernaum seine Knechte so hoch/ das sie seinem befehl in allem gehorchen/ Matt 8. Vbel bekam es dem Obersten Becken vnd Schencken Pharaonis / das sie desselben geboten zu wider lebeten/ sie worden beyde darüber ins gefengnüß geworffen/ vnd der Becke auffgehent/ Gen. 40. Hat Pharaon den vngheorsam seiner knechte so ernstlich gestrafft/ wie sollte den Gott der HERR den vngheorsam seiner knechte vngestraft lassen?

Matth. 25.
v. 30-

Psal. 134.
v. 2.
Mal. 1. v. 6.

Eph. 6. v. 5.

Matth. 8.
v. 9.

Gen. 40.
v. 30.

Ampt

Erwie



Erwiesen hat er es albereit an denen in der heiligen Schrift vns fürgestellten Exempeln. Ungehorsam waren dem munde des HERRN die Israeliten / den Propheten widersprachen sie ins Angesicht / Jerem. 44. Der HERR hat sie ernstlich gestraffet / wenn er in die Babylonische gefengnuß sie hat wegführen lassen / vnd wann hierdurch sie nichts frömmere worden / von seinem Angesicht gantzlich verstoßen / vnd verworffen hat. Ungehorsam war dem Munde des HERRN der Prophet vnd Mann Gottes / der ins Land Israel kommen war / vnd den König Jerobeam wegen seiner Abgötterey gestraffet hatte / Gott straffet ihn / daß er von einem Löwen umgebracht wird / 1. Reg. 13. Ungehorsam war dem Munde des HERRN König Saul / wann er die Amalekiter nicht außtilgete / sonden dem Göttlichen befehl zu wider leben ließ / Gott straffet ihn / vnd reisset das Königreich von ihm / vnd gibtes dem David / 1. Sam. 15. Nichts besser wird es der HERRN noch heutiges Tages mit allen ungehorsamen machen / er wird sie straffen zeitlich mit allerley Unglück / er wird sie / wo sie nicht Busse thun / vnd ihren ungehorsam bey zeiten erkennen / vnd bereuen / straffen ewiglich. Dann ungehor-

Jerem. 44.
v. 16.

1. Reg. 13.
v. 26.

1. Sam. 15.
v. 33.

horsam

Reichpredigt.

horsam ist eine zauberen Sünde / vnd widerstreben ist Abgötterey / vnd Götzendienst / 1. Sam. 15.

Seind sie aber des HERRN Knechte / so seind sie verpflichtet / ihren HERRN vnd GOTT getrew zu seyn / vnd desselben werck getrewlich zu verrichten / nichts wider ihn zu thun / noch von ihm abzuweichen / sondern in lieb vnd leid / in guten vnd bösen Tagen bey ihm bestendig zuverbleiben / seines Namens Ehre allzeit zubefördern / vnd allen andern dingen / wie sie immermehr mögen namen haben / weit fürzuziehen. Dann von einem Haushalter / vnd Knecht wird mehr nicht erfordert / als das er getrew sey / 1. Cor. 4. Vnd ein grosses ding ist es vmb einem getrewen vnd klugen Haushalter / spricht der HERR Luc. 12. Gerühmet wird deswegen in der Schrift Eleasar / der Knecht Abrahams / Gen. 24, Gerühmet wird deswegen Jacob / der seinem Schweher Laban sehr getrew war Gen. 30. Gerühmet wird deswegen Joseph / der dem Pharaon sehr treulich gedienet / vnd alles Geld / welches er aus dem verkaufften Getreidicht gelöset worden / in das Haus Pharaonis gebracht hat / Gen. 47. Gerühmet werden die Knechte des Königischen / so ihrem Herrn entgegen kommen /

1. Cor. 4. v. 2.

Luc. 12. v. 47.

Gen. 24. v. 2.
30. v. 29.

47. v. 4.

G

vnd

Christliche

Joh. 4. v. 51.

2. Reg. 5. v. 20

Ester 2. v. 21

Luc. 16. v. 1.

Jer. 48. v. 10

vnd die fröliche Post bringen/ das sein todtkran-
cker Sohn widerumb gesund worden sey Joh. 4.
Hergegen war Gehasi/ der Knecht Elisæi seinem
Herrn vntrew/ in dem er in desselben Namen von
Naeman/ dem Syrer Geld vnd Kleidee forderte /
darüber er auch mit dem Aussatz gestraffet wird /
2. Reg. 5. Vntrew waren die beyden Kemmerer
Ahasveri , Bigthana vnd Theres , so beschlossen
die Hende an ihren Herren vnd König zu legen /
darüber sie beyde gestraffet / vnd auffgehendet
worden/ Ester 2. Vntrew war der vngerechte
Haußhalter/ der seines Herren ihm anbefohlene
Güter verschwendet/ er wird drüber seines Ampts
entsetzet/ Luc. 16. Seind die so hart gestraffet wor-
den/ welche in zeitlichen vnd irrdischen sachen ihren
Herrn vntrew gewesen / wie solten denn nicht mit
weit größern Ernst gestraffet werden die/ so ihrem
lieben HERRN vnd GOTT vntrew sein! Gewis
wird vber sie kommen der Fluch / den er gedräwet
hat allen denen / die sein Werk nachlebia thun /
Jerem. 48.

Erauen sie auff Gott den HERRN/ so sollen sie
sich ihme alleine ergeben/ vnd keine andere Neben-
Götter auffwerffen / auff nichts irrdisches/ son-

Deru

Reichpredigt.

dern ihn allein sich verlassen/dañ also hat er es ge-
 boten/ Du solt keine andere Götter haben neben
 mir/ spricht er / Exod. 20. Verlasset euch nicht
 auff Fürsten/ Psal. 118. Sellet euch Reichthumb
 zu / so henges das Hertz nicht dran / Psal. 62. Ver-
 fluchet ist der Mann/ der sich auff Menschen ver-
 lesset / Jer. 17- Bollnstrecket hat er solchen Fluch
 an den Israeliten / wann sie von ihm sich abge-
 wendet / zu den Heydnischē Götzen / auff ire macht /
 gewalt / reichthumb / vnd irrdischen sachen sich
 verlassen haben. Trawen sie auff Gott den HERR-
 ren / so müssen sie vnter dem Creutz ihre Seelen in
 gedult fassen / vnd wider ihn ja nicht murren /
 wie die Israeliten thaten auff der Reise ins Land
 Canaan / vnd deswegen mit schweren straffen
 von ihm angesehen worden / dann wer geduldig
 ist / der ist weise / wer aber vngeduldig ist / der offen-
 baret seine torheit / spricht König Salom. Prov. 14.
 Trawen sie auff Gott den HERRN / so sollen sie
 ihm nicht ziel noch maß fürs schreiben / wann / vnd
 wie er ihnen helfen soll / sondern seiner hülffe ge-
 trost erwarten / ob es gleich wehret von einer mor-
 genwache bis zur andern / Ps. 120. Denn er weiß
 wol / wenn es am besten ist / er brauchet an vns

Exod. 20. v. 2

Psal. 118. v. 9.

62. v. 11.

Jer. 17. v. 5.

Prov. 14. v. 29

Psal. 130. v. 6

G ij keine



Psal. 9. v. 10.

Judith. 8.
v. 12.

Syr. 33. v. 25.

Luc. 10. v. 7.

Jacob. 5. v. 4.

Syr. 33. v. 31.

keine arge list/das sollen wir ihm vertrauen/Er ist der helffer in der Noth/ Psal. 9. Wer sind wir/das wir Gott versuchen/ vnd ihm vnsers gefallen zeit vnd tage bestimmen/ wann er helfen solle Das dienet nicht gnade zu erwerben / sondern viel mehr zorn vnd vngnade/spricht Judith in ihrem Büchlein cap. 8.

Seind sie des HErrn Knechte/so wird er gewis mit seiner Allmächtigen Hand ober sie halten/sie schützen/sie erneeren/vnd sie lieben. Ein irrdischer Herr ist schuldig seinem Knechte Brod/ vnd Lohn zu geben/Syr. 33. Den ein Arbeiter ist seines lohns werth/Luc. 10. Darumb dräwet der Apostel Jacobus allen Hausvätern / vnd Hausmüttern/so ihrem Gesinde vnd trewen Arbeitern/den verdienten Lohn vorbehalten / eine grewliche straffe/cap. 5. Ein irrdischer Herr ist schuldig seinen getrewen Knecht zu lieben/vnd in allen Christlichen sachen ober ihn zu halten/darvon sagt Syrach. cap. 33. Hastu einen Knecht/ so halte ober in/als ober dich selbst/ wer ihm thut/ der meinet dein Leib vnd Leben/ Hastu einen Knecht/ so laß ihn halten/als werest du da / denn du bedarffest sein / wie deines eigenen Lebens. Hoch empfand es König David/

das

Reichpredigt.

Daß ihm seine Knechte von dem Ammoniter Kö-
 nig waren geschendet/ vnd verspottet worden/ Er
 stellet darüber einen schweren Krieg wider sie an/
 2. Sam. 10. Gewiß wird der Allmechtige auch sei-
 ner getrewen Knechte sich trewlich annehmen/ sie
 lieben/ sie verteidigen/ sie schützen/ vnd versorgen.
 Erwiesen hat er solches an den Heiligen Erzvä-
 tern/ denen er keinen Menschen ließ schaden thun/
 vnd straffet Könige vmb ihren willen/ Tastet mei-
 ne Gesalbten nicht an/ vnd thut meinen Prophe-
 ten kein leid/ spricht er Psal. 105. Erwiesen hat er
 es an den Israeliten / wann er sie aus der Hand
 Pharaonis errettet/ mit Speis vnd Trancß in der
 Wüsten nothdürfftig versorget / vñ wieder alle ih-
 re Feinde geschützet hat. Erwiesen hat er es an den
 Christen zu Damasco / deren Verfolgung er so
 hoch empfunden/ als were sie ihm selber begegnet/
 drum sprich er dem Saul zu/ Saul/ Saul/ was
 verfolgestu mich/ Act. 9. Dergleichen schutz hat er
 allen seinen Knechten versprochen / Du Israel
 mein Knecht/ spricht er/ Esai. 41. Jacob / den ich
 erwehlet habe / du samten Abrahams meines ge-
 liebten/ fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche
 nicht/ denn ich bin dein Gott/ Ich stercke dich / ich

2. Sam. 10. 5. 8

Psal. 105. 6. 25

Act. 9. 5. 4

Esa. 41. 5. 8

G III

helffe



Christliche

Zach. 2. v. 8.

helffe dir auch / ich erhalte dich auch durch die rechte Hand meine Gerechtigkeit. Wer euch antastet / der tastet meinen Augapffel an / spricht er Zach. 2. Der HERR merckets / vnd hörets / vnd ist ein denckzettel für ihm geschrieben für die / so den HERRN fürchten / vnd an seinen namen gedenccken / Sie sollen / spricht der HERR Zebaoth / des Tages / den ich machen wil / mein Eigenthumb sein / vnd ich wil ihrer schonen / wie ein Mann seines Sohnes schonet / der ihm dienet / vnd ir solt dagegen widerumb sehen / was für ein vnterscheid sey zwischen dem Gerechten vnd Gottlosen / zwischen dem / der Gott dienet / vnd dem / der ihm nicht dienet / Mal. 3.

Mala. 3. v. 10

Psal. 25. v. 3.

Trawen sie auff Gott den HERRN / so können sie nicht zu schanden werden / denn keiner wird zu schanden der sein harret / Psal. 25. Wer ist jemals zu schanden worden / der auff ihn gehoffet hat ? Wer ist jemals verlassen / der in der furcht Gottes blieben ist ? Oder wer ist jemals von ihm verschmehet / der ihn angeruffen hat ? Denn der HERR ist gnädig vnd barmherzig / vnd vergibt Sünde / vnd hilfft in der noth / spricht Syrach cap. 2.

Syr. 2. v. 11.

Wer wolte denn Gott dem HERRN nicht gerne / vnd treulich dienen / weil er seine Diener so hoch

respe-

Reichpredigt.

respectiret, so gewaltig schützet / so reichlich versorget / vnd so herzlich liebet? Wer wolte nun Gott dem HERRN nicht trawen / weil er so trewlich sich annimmet aller / die sich auff ihn verlassen? So dienet nun ihm ihr allerliebsten mit furcht / Psal. 2. Dienet ihm mit freuden vnd kommet für sein Angesicht mit frolocken / Psal. 100. Dienet ihm mit lust / Syr. 35. Dienet im nicht mit falschen Herzen / vnd lasset ewer Gottesfurcht nicht heucheleyn seyn / Syr. 1. Dienet ihm im Geist / Rom. 1. Denn wer ihm mit lust dienet / der ist ihm angenehm / vnd sein Gebet reichet bis in die Wolcken / Syr. 35. Wer ihm dienet / der wird nach der anfechtung getröstet / vnd aus der trübsal erlöset / Tob. 3. Hoffe auff ihn allezeit / Psalm. 62. Es ist gut auff den HERRN hoffen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen / Psal. 118. Welche ihn ansehen / vnd anlauffen / derer Angesicht soll nimmermehr zu schanden werden / Psal. 34. Dann hoffnung leset nicht zu schanden werden / Rom. 5. So viel von dem Ersten Stücke.

Psal. 2, v. 11.
 100, v. 1.
 Syr. 35, v. 20.
 1, v. 34.
 Rom. 1, v. 9.
 Syr. 35, v. 20.
 Tob. 3, v. 21.
 Psal. 62, v. 9.
 118, v. 8.
 34, v. 6.
 Rom. 5, v. 5.

Ander



Ander Theil.

In dem Andern Stück dieses abgelesenen Sprüchleins wird vns nun gewiesen/ wie der HERR mit seinen Knechten/ vnd denen/ so auff in trawen/ vmbzugehen pflege. Der HERR/ spricht König David/ erlöset die Seele seiner Knechte/ vnd alle die auff ihn trawen/ werden keine schuld haben. Zwoyerley verspricht er ihnen/ 1. Gloriosam liberationem, eine herrliche vnd gewaltige Erlösung/ 2. Peccatorum condonationem, die gnädige vergebung aller ihrer Sünden.

Von dem Ersten spricht er/ Der HERR erlöset die Seele seiner Knechte. Sollen ihre Seelen erlöset werden/ so müssen sie zuvor in angst/ noth/ vnd elend sein. In angst vnd noth seynd sie wegen der Sünden/ vñ darmit verdienterschweren straffen Gottes/ darüber sie klagen/ Meine Sünde gehen vber mein Haupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden/ Psal. 35. Ich erkenne meine Missethat/ vnd meine Sünde ist immer für mir/ Psal. 51. O wehe vns/ daß wir gesündigt haben/ darumb ist auch vnser Herz betrübet/ vñ vnser Augen finster worden/ Thren. 5.

Psal. 35. v. 5.

51. v. 5.

Thren. 5. v. 16

In

Fragment of text from the adjacent page, visible in the left margin.











Reichpredigt.

Christlichen Liebe viel zuberichten ich für unnötig
 erachte/weil er dero selben wegen seiner vierzigjähri-
 gen dienste gnugsam befand. Etwas darvon zu
 melden/so ist er geboren worden Anno 1556. den
 24. Maji zu Axin auff einem Dorffe/vier Meilen
 von Wittenberg gelegen/ Seine Eltern sind ge-
 ringes standes/vnd Barwersleute/aber doch ehr-
 liches Lebens,vñ Wandels/vnd von dem Allmech-
 tigen mit einem hohen vnd ansehnlichen Alter be-
 gabet gewesen/das sein Vater Balthasar Weisz-
 ner/das siebenzigste/ Seine Mutter/Fraw Mar-
 garita/ das drey vnd siebenzigste Jahr ihres Al-
 ters erreicht hat. Wie schlecht vnd gering seine
 Eltern gewesen / so haben sie doch diesen ihren
 Sohn/nach dem er dem HErrn Christo durch das
 Sacrament der heiligen Tauffe fürgetragen wor-
 den/in der wahren furcht Gottes auffgezogen/
 zum Gebet / vñnd allem guten gehalten/vnd also
 dem HErrn Christo /aus dessen Henden sie ihn
 empfangen/wider vberaignet/derwegen sie in gen
 Brettin in die Schulen geschickt/da er bis in das
 eilffte Jahr seines Alters verblieben. Gott der auff
 das nidrige siehet im Himmel vnd auff Erden/ der
 den geringen auffrichtet aus dem staube / vnd er-

E

höhet



Christliche

Pfal. 113. v. 6.

Luc. 1. v. 52.

Syg. 3. v. 21.

Jerem. 1. v. 5.

Act. 9. v. 15.

höhet den armen aus dem Kothe/ das er ihn setze
neben die Fürsten/ neben die Fürsten seines Volcks
Pfal. 113. Der den Elenden erhebet/ Luc. 1. Vnd
grosse dinge thut durch die demütigen/ Syr. 3. Hatte
diesen vnsern seligen Mitbruder von Mutterlei-
be außgesondert/ Jerem. 1. Zu einem Rüstzeuge
seinen Namen zu predigen/ Act. 9. Vnd deswe-
gen ihn mit einem guten Ingenio begabet/ auch zu
seinem studieren seine gnade gegeben/ daß es glück-
lich von statten gegangen/ vnd er in der Prettini-
schen/ vnd Zerbster Schulen/ dahin/ weil sie da-
mahls noch gut Lutherisch vnd für andern bena-
met war/ er in dem eilfften Jahr seines Alters kom-
men/ seine fundamenta linguarum / vnd artium
also geleet / daß er Anno 1571. in dem funffze-
henden Jahr seines Alters auff die löbliche Uni-
uersitet Wittenberg verschicket worden/ allda er/
vngeachtet wegen seiner Eltern vnmögen er sich
gar künmerlich hat behelffen müssen / seine Philo-
sophiam/ vnd Theologiam bis in das siebende
Jahr fleißig getrieben / vnd darinnen gute profe-
tus erlanget/ vmb deren willē er von dem weiland
Ehrwürdigen/ Hochachtbaren/ vnd Hochgelarten
Herrn Polycarpo Leisero/ der H. Schrift Docto-
re/ Churf.



Leichpredigt.

re, Churf. Sächs. Hoffpredigern/ vnd OberCon-
 sistorial Rath/ Damals Profefs. publ. vnd Super-
 attendente zu einem Schulmeister gegen Brena/
 An. 1578. in dem 22. Jahr seines alters verordnet
 worden/ welchen dienst er 2. jahr wol vnd rümlich
 verwaltet. Dieweil aber sein ganzer sinn war/ sein
 wolangefangenes studium Theologicum zu con-
 tinuiren/ daran er durch die tegliche Schullabores
 merklich verhindert wurde / hat er von Brena sich
 widerumb nach Wittenberg begeben/ von dannen
 durch H. Johann Schützen / ermelter Univerfitet
 Kanzlern/ S. er anhero/ Herrn M. Johan Zieglern
 S. zu einer pædagogi commendiret worden/ die
 er drey Jahr wol verrichtet / darben seinem studio
 Theologico mit fleis obgelegen/ vnd in den Pre-
 digē sich exerciret/ dadurch einem Ehrenvesten vñ
 Hochweisen Rathe er so weit bekand worden/ das
 er An. 1583. dem/ weiland Ehrwürdigen/ Achtb.
 vnd Wolgelarten Herrn Daniel Grefern/ alten vñ
 wolverdienten Pfarrern/ vnd Seelsorgern dieses
 orts/ Seligen/ substituiret, vnd nach absterben
 Herrn M. Petri Glasers in folgendem Jahre zu ei-
 nen Stadprediger ordentlich vociret worden /
 welchem Ampte er bis in das vierzigste jahr fleißig

E ij

fürs



fürgestanden / darinnen mit predigen / Beicht sitzen / besuchung / vnd tröstung der Kranken / vnd andern dem Predigtamt zugehörigen verrichtungen / viel arbeit willig vnd vnverdrossen außgestanden.

Anno 1586. hat er in ehegedachter löblicher Universitet den gradum Magisterij mit ruhm erlangt / vnd primum locum gehabt.

An. 1584. in dem 28. Jahr seines Alters / hat er sich in den H. Ehestand begeben / mit der damahls Erbar vnd Tugendreichen Jungfrawen Anna / Herrn Frantz Krantzens / S. weiland Churfür. Sächsischen Hoffdieners allhier / Eheleiblichen Tochter / jetzt hinderlassener hochbetrübtter Witwen / mit welcher er bis in das 39. Jar eine Christliche / vnd von Gott dem H. Ern wolgesegnete Ehe besessen / vnd vier Kinder erzeiget / als drey Töchter / vnd einen Sohn / von denen die eine Tochter zeitlich / vnd als sie nur eilff wochen alt worden / verstorben / an den andern hat ihn der Allmechtige grosse Glück / vnd Ehre erleben lassen. Seine Eltiste Tochter / Dorotheam / selige / hat er außgestattet dem Ehrwürdigen / Großachtbarn / vnd Hochgelahrten Herrn Friderico Balduino, der heiligen Schrift Doctori, vnd Professori publico,

Reichpredigt.

des Churfürstlichen Sächsischen Consistorij. für-
 nehmen Assessor, Pastori, General Superattendenti,
 auch der Theologischen Facultet zu Wittemberg
 Seniori, Seine jüngste Tochter Annam, Dem
 Ehrenvesten/Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn
 Jacobo Schmiden/Beyder Rechten Doctori, vnd
 fürnehmen Advocato allhier. Grosse Ehre hat ihn
 Gott erleben lassen an seinem einzigen Sohn/ dem
 Ehrwürdigen/ Großachtbarn/ vnd Hochgelar-
 ten/ Herrn Balthasar Weisznern/ der D. Schrift
 Doctore, vnd bey der löblichen Univerſitet Witten-
 berg Professore Publico, Also wird gesegnet der
 Mann/ der den HERRN fürchtet / spricht König
 David/Psal. 128.

Psal. 128. 5. 4

Sein vnter vns geführtes Leben ist menniglich
 bekand. Ein Knecht des HERRN war er/ darumb
 war er bemühet seines HERRN/ vnd Gottes Na-
 men/ vnd Ehre in seinen Predigten außzubreiten/
 Ein Knecht des HERRN war Er/ darumb beflisse
 er sich seinem lieben HERRN/ vnd Gott trew erfun-
 den zu werden/ Er trug aber den von Gott ihm
 anvertraueten thewren Schatz in einem irrdi-
 schen Gefesse/ Er lebete/ wie alle Heiligen Gottes/
 in dem stande der vnvollkommenheit/ vnd befand
 danhero auch bey im noch schuld/ die er erkand/

E iij

Gott

Christliche

Gott abgebeten/deroselben vergebung vmb Christi willen erlanget/ vnd zur versicherung das heilige Abendmahl zum öfftern gebrauchet.

Seine Kranckheit betreffende / so hat ihm dieselbe bis anhero eine geraume zeit zugehangen. Vor einem halben Jahre hat ihn der Allmechtige Gott mit einem schweren Creutz heimgesuchet/ vñ seine elteste Tochter/wolermeltes Herrn D. Balduni Eheliche Hausfrau/von dieser Welt abgefördert/ deren frühezeitiger / wiewol seliger Todt ihm so sehr zu Herzen gegangen / das er von derselben zeit an wenig gesunder stunden gehabt / darben er anfangs zwar seine predigtē/ vnd andere Amptgeschefte verrichtet / nachmahls aber/ als er wegen zunehmender grossen mattigkeit das predigen eingestellt/ bis er verschieden Palmsontags/nach dem er aus der Kirchen kommen/sich ganz niedergelegt/ seinem lieben Gott ergeben/ folgendes grünen Donnerstags das heilige Abendmahl mit grosser begierde vnd hertzlicher andacht gebrauchet/zuvor aber wie auch hernach in meinem beysein seines glaubens ein stattliches bekändniß gethan/das er alle Bapstische / Calvinische / vnd andere verfälschungen/vnnd grewel verwerffe/verfluche/

vnd

Reichpredigt.

vnd bey der Lehre / welche er zeit seines wehrenden
 Ampts aus Gottes Wort geführet / so noch heuti-
 ges Tages durch Gottes gnade in vnser Kirchen
 getrieben wird / biß an sein seliges Ende verbleiben
 darauff leben vnd sterben wolle / da auch / sagte er
 ferner / aus Menschlicher schwachheit / vnd zune-
 mender Kranckheit er was anders reden würde /
 (Dessen ich mich nicht versehen / sondern zu meinem
 lieben Gott hoffen wil / er werde meinem flehentli-
 chen seufftzen vñ begerē nach / bey meiner vernunft
 biß an mein seliges Ende mich erhalten) so soll es
 doch hiermit alles abgethan / vnd verworffen seyn /
 Ich erkenne / vnd bekenne auch sagte er ferner / daß
 ich ein armer Sünder / vnd mit vieler schwachheit
 vmbgeben bin / Ich trawe aber meinem Gott / ich
 tröste mich meines Erlösers Jesu Christi / vnd gleu-
 be festiglich / daß er alle meine sünde gebüßet / mich
 bey dem Vater außgeföhnet / vnd zu einem Erben
 des ewigē Lebens gemacht hat / darbey woll ich blei-
 ben / vnd mein Leben nach Gottes willen beschlies-
 sen / darauff er aller irrdischen gedancken sich ent-
 schlagen / zu seinem HErrn Christo sich gewendet /
 mit den fürnemsten sprüchen H. Schrift getröset
 vnd nach einem seligen abschied also gesehnet / dz er

auch



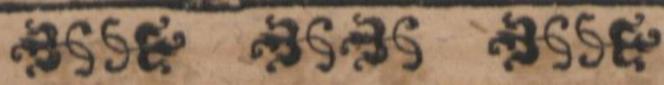
Christliche Reichpredigt.

auch von lenger Leben nicht hat hören wollen/ sondern vns
seine Collegen / vnd andere / so ihn besuchet/ gebeten/ bey
Gott dem HErrn ihn zuverbitten/ daß er ein seliges Sime-
onis stündlein ihm aus gnaden beschere wolle/ welches ihm
begegnet verschiene Donnerstags/ da er vmb halb fünff vhr
auff dem Abend in dem HErrn selig entschlaffen/ seines Al-
ters 67. Jahr / weniger 3. wochen/ vnd 2. Tage.

Wol ihm/ Ein Knecht des HErrn war er/ der hat auch
vber ihn gehalten in seinem Leben/ in seinem Ampte/ vnd in
seinem abschiede/ Auff den HErrn hat er getrawet/ nicht ist
er zu schanden worden/ sondern nunmehr vollkömlich erlö-
set/ vnd zur ewigen freuden eingeführet / Nunmehr ist keine
schuld an ihm / Gott hat dieselbe gantzlich abgethan/ vnd
ihm hergegen die Gerechtigkeit seines Sohnes geschencket.

Derselbe getrewe Gott wolle die hinderlassene hochbes-
trübte Witwe/ Kinder/ vnd Kindes Kinder mit seinen heiligs-
gen Geist stercken/ trösten/ vnd für allem vnfall bewahren.
Das Ministerium / welches in denen siebendehalb Jah-
ren/ die nach Gottes willen Ich vnwürdig dieses orts diene/
nun zum fünfften mahl angegriffen worden/ widerumb mit
einem getrewen Knechte/ vnd solcher person/ die nicht allein
rechte lehre / sondern auch Christlich vnd vnergerlich lebe/
ergenzen/ damit der vnter vns angefangene bau ferner voll-
führet werde/ biß wir alle hinan kommen zu einerley Glau-
ben/ vnd erkendniß des Sohnes Gottes / vnd ein vollkom-
men Mann werden/ der da sey in der masse des vollkomme-
nen Alters Jesu Christi/ welchem sampt dem Vater / vnd
heiligen Geist/ sey Lob/ Ehr/ vnd Danck gesagt/
von nun an / biß in Ewigkeit /

AMEN.



LAUDATIO
FUNEBRIS,

Viri Reverendi & Clarissimi

DN.

M. BALTHASARIS MEISNERI,
Quondam Ecclesiastæ Dresdensis Prima-
rii & Ministerii Ecclesiastici Senioris
Venerandi, p. m.

Instituta WITTEBERGÆ

a

M. BALTHASARE BALDUINO,
defuncti nepote.



Emortuis quantus olim habitus ho-
nos fuerit, monumenta præsigni magnifi-
centiâ constructa confirmant, erectæ ste-
læ docent, statuæ positæ testantur, ludi
sumptuosissimè peracti fidem faciunt,
spectacula apparatussimè data evincunt.
Sed quid quæso Mausolæa profunt? Opes
ac magnificentiam eorum indicant, à qui-
bus extruuntur, nihil habent, quod illorum jure dici possit, sub
his humati qui jacent. Quid statuæ aut imagines commodant?
Artificum industriam commendant: inani oculos oblectatione
pascunt; prudentiorem doctioremvè spectatore non reddunt.
Quid cippi & obelisci sepulchris impositi conducunt? Ab iis,
hisce in locis qui commorantur, spectari possunt: longius sese

F non



non proferunt: sæpè etiam aut vepribus ac dumetis undique
 septi obscurantur, aut vetustate collabuntur aut pereunt. Ma-
 jor nunc demortuis honor habetur quam olim, dum laudatio-
 nes ac celebrationes eorum, qui fato concesserunt, instituun-
 tur, quippe quod amplissimum præmium gloria; quæ unâ vitæ
 bonitatem, posteritatis memoria consolatur, atque efficit, ut
 absentes adesse; mortui vivere, etiam hujus quodammodo gra-
 dibus in cœlum ascendere, videamur. Ac proinde etiam nihil
 ille, verè qui est pius ac bonus, antiquius habet; quam ut erga
 eos, quos donis eximiis ornatos, meritis præstantes novit, ani-
 mi grati testatam benevolentiam faciat, hanc cum Cicerone
 virtutem, non solum maximam, sed etiam reliquarum omnium
 matrem judicat; nihil cum eodem tam inhumanum, tam im-
 mane, tam esse ferum censet, quam committere, ut beneficio,
 aut indignus aut victus videatur.

His ergo aliisque rationibus, quas consulto latere nunc pa-
 tior, motus, haud ingratum illud fore confido, si ut aliis, ita &
Viro Reverendo & Clarissimo Dn. M. BALTHASARI MEISNERO,
Archidiacono quondam Dresdensi fidelissimo, Avo meo desideratissimo,
ὁ ἐν ἀγίοις, quem superiori proximo anno ad se per mortem vo-
 care Domino placuit, parentatio tribuatur. Cujus quidem vi-
 tam laudibus dignis prosequi, non meæ ætatis, non ingenii, non
 eloquentiæ est. Faciam tamen, quod facere jussus sum, & quod
 vetus habet, faciam, quantum sciero, poteroque: spe certâ fre-
 quentus, ut majorem obedientiæ, quam dicendi facultati lau-
 dem tribuatis, simul & illud statuatis, in ejusmodi viris cele-
 brandis, qui per se laudatissimi; & cum lucis hujus usurâ frue-
 rentur, notissimi, clarissimi que suo merito extiterunt, tam esse
 disertum neminem posse: quin quò plura dixerit, eò plura dice-
 re potuisse, omisisse non pauca, contraxisse, quæ passis erant ve-
 lis proferenda.

Laudat Pericles apud Thucididem in prælio cæsos, quod pa-
 triam Athenas nacti fuerint; Et non immeritò Neque enim

355E 355E 355E

infelicitas sanè parte minima nobilis est patriare ponenda: cum ad virtutis culturam, resque præclarè ac laudabiliter gerendas stimulos illa addat; ut obscura contra animos deprimit, ac dejicit. Quid autem Ego dicam de *Meisnero* nostro? An patria ipsum commendat? Tali modo ut Pericles milites in prælio cæcos laudat, non foret laudandus. Siquidem *Meisnerus* noster primum hujus lucis usura utebatur Anno 1556. in pago exiguo, vulgò Axin, non procul hinc distito. Ibi agnovit parentes, *Patrem Balthasarem, Matremq; Margaretam*, homines solitarios ac in rura vitam degentes, & ut ait Poëta:

Anno 1556.

— multo fructum sudore parantes
Dura lacertosi fodiebant arva coloni.

Tu cave spernas, neque indignum hunc ordinem tali viro judica. Certè Adamus cum sibi cum conjugè in mundi primordia consuisset femoralia, tunc statim post abiit ad agros colendos, quo Deo jussu erat amandatus. Illustrissimus quisque apud Antiquos pastor fuit aut agricola. Quid Abel, quid Abraham, Isaac, Moses, Jacob? Agricola, Pastores. Sic & deinceps: Cum exactis Regibus Romæ publicum consilium cogebatur, à villis in urbem accersebantur principes viri, unde viatoribus & accensis indita nomina, qui viam inirent, ut accirent Senatores in Senatum. L. Quintius Cinnatus ab aratro ad dictaturam vocatus est. Attilius Galatinus ex agro, quem serebat suâ manu (unde Seranus cognominatus est) ad dictaturam vocati sunt. Cato Censorius omnium bonarum artium cognitione præstans, agri instruendi fuit studiosissimus. Sic Abdolominus inter sulcos cum versaretur, Regiæ majestatis insignia abs Tycciis oblata suscepit. Denique à rebus rusticis sibi imposuerunt nomina Fabii, Lentuli, Cicerones, Pisones, &c. Ex vili ligno bene disposito omninò potest fieri Mercurius sic vilem hominem & minus nobilem evadere in virum doctum, non est impossibile. Hi nempe mores sunt Altissimi, ut respiciat humilia, & ex locis obscuris clarissimos, & minimis maximos viros prodire faciat. Ita igitur



Meisnerus noster, à Parentibus licet exigui status, tamen honestis & piis, honestè pieque natus & educatus est. Quare & cum Poëta illo, non infimo loco habendo, *Eobano Hesso* verè dicere potuit: Quæ mihi signa domus, qui sint ne quære parentes:

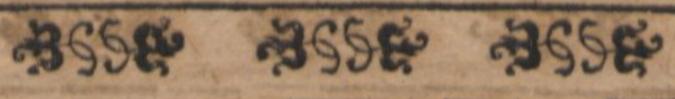
Pauper uterq; fuit, sed sine labe Parens.

Anno 1556.

Porro videbant parentes bonam indolem filii, ideoque studiis liberalibus consecratum mittebant in Scholam *Prettinensem*. Novit enim optimè parens optimus, fortassis auditu illorum, quorum cerebrum de meliore luto finxit Apollo, quòd filio non tantum esse debeat causa essendi generando, nec tantum causa nutriendi educando, sed cum primis causa disciplinæ informando. O stolidos parentes, qui filiis prospiciunt de pecunia, non doctrinâ; qui colligunt aurum, negligunt animum; qui relinquunt prolem divitem, sed pravam & inertem! Simile quid agunt equos alentibus, quos belli disciplinam non docent, multum verò pabuli exhibent: Sic enim equos habituri sunt pinguiores, sed rerum, quas præstare oportebant, planè imperitos. Postquam igitur *Meisnerus* noster in Schola *Prettinensi* fundamenta quædam jecisset, ex illa ad capiendam ingenii uberiores facultatem, suasu & auxilio Reverendi Pastoris Dn. *Wolfgangi Kempffii* unâ cum ipsius filio *Servestem* profectus est; Ubi ad continuanda studia necessarios sumptus habere non potuit: at tamen ad bonarum artium diligenter capessenda studia inflammatus, non deterritus fuit, sed audiverat ille ex præceptoribus suis *αὐτὸδίδακτον δεῖλῶν περὶ τῶν* esse: Obstetricis filium *Socratem* extitisse: ob inopiam militasse *Aristotelem*: molistrufatilibus *Plautum* operam dedisse: non lautâ fuisse re *Pythagoram*, *Demosthenem*, *Æschynem*, *Pindarum*, *Virgilium*, plurimosque alios: veluti onere quodam gravi adolescentes premi studiosos: ut uno eodemque tempore & cum dura paupertate bellum gerere, & sese inscitiae opponere necesse habeant. In hac autem summa paupertate non fuit effrenatus: sed ut ejus in Præceptores observantia, legum amor, disciplinæ studium cum singulari

Anno 1567.

morum



morum vitæque conjuncta sanctimonia fuit: ita quoque in pa-
 rentes & deprehensa pietas eximia; quo ipso augustissimum at-
 que pretiosissimum thesaurum & ἀγαλλμα ἐφέστιον esse parentes,
 obsequium, quod iisdem præstatur, divinum, in suis de legibus
 Plato vocat: eorum contemptum ut scelus maximum non sup-
 pliciiis modò Magistratus coërceri, verùm & ab ipso Deo pu-
 niri, Oedipi Amyntoris aliorumque exemplis, ostendit. Usus
 igitur per quadriennium disciplinâ & institutione Scholæ Serve-
 stanæ, contulit se suasu præceptorum ad nostram Academiam,
 Matrem optimam studiosorum & studiorum. Quum autem
 hanc in urbem venit, non collusores aut combibones quæsitit;
 aut ad acroases quæ duceret, viam ignoravit: aut ad ὀφθαλμο
 δόλαια operam docentibus dedit; sed in iisdem audiendis fuit
 diligens, constans, assiduus. Vidit enim, quod hodiè videre
 multi non volunt (asserente Philosopho) πρὸς ἕν κει Φρόνησιν
 plurimum auditum conferre, ac disciplinæ sensum esse, auscul-
 tatione diligenti assequi adolescentes studiosos ea, quæ non pau-
 ci, sed innumerabiles propè homines vel ipsi invenerunt, vel in-
 venta ab aliis acceperunt: & horulâ unicâ, difficultate nullâ aut
 perquam exiguâ assequi: vivæ vocis majorem vim & efficaciam
 esse: discipulorum, ut rectè quidam scribit, insidere animis al-
 tius, hæere tenacius: occurrere promptius: dare plenius, quæ
 à præceptoribus in scholis audiuntur, quàm quæ domi, vel acri
 studio leguntur. Solitarios denique illos & αὐτοδιδάκτες, quum
 vel de suggestu populus docendus, vel juvenus in scholis eru-
 dienda, vel Res capessenda publica, tunc demum reperire, quæ,
 quot, quantaque sibi desint, idque magno cum dolore usurpa-
 re Poetæ:

ANNO 1578.

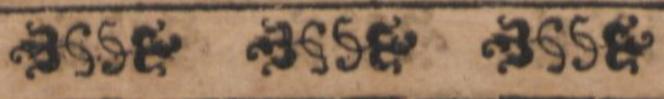
O mihi præteritos referat si Jupiter annos!

In auditoriis ergo sese, non locis aliis inveniri passus est, omne
 illud tempus perire sibi existimavit, quod Præceptoribus vel in
 Scholâ vel domi non tribueret. Quam veterum fuisse rationem
 novimus, servare adhuc eos videmus, quibus bonarum artium



studia curæ atque cordi sunt. Est enim ut Theognis Poëta ait: virtutis quædam Exercitatio, cum bonis doctisque viris conversatio: nunquam ad tales quisquam accedit, quin doctior abeat. Atque ita Platonem cum Ægyptiorum vixisse Sacerdotibus, familiariter usum Archita fuisse legimus, sacris initiari Judæorum, Persarum frui conversatione Pythagoras voluit, annos viginti apud Platonem Aristoteles consumsit, Euclides, etiam capitis proposita pœna, tunica indutus muliebri, Megaris Athenas ad Socratem profectus est, ne quidem baculo ab Antisthene abigi Diogenes potuit. Et ipse *Meisnerus* de quo nunc agimus, summum illud Theologiæ lumen Dn. D. Polycarpum Lyserum Seniore, aliosque viros non minus doctrinâ & virtute excellentes publicè privatimque audivit, privatim etiam cum illis de rebus Theologicis contulit sæpissimè. Unde factum, ut cum ipse propter sumptuum defectum promotionem peteret à Dn. Polycarpo Lysero, Bremam missus opidum tertio lapide ab Halâ Saxonum distans, ubi Ludimoderatoris functionem feliciter subiit, & ita se gessit, ut Plato, cum de instituendorum liberorum ratione agit, nempe ut diligenter & præmeditate doceat: si ordine ac methodo bona in docendo utatur, & deniq; si ipsius vita verbis atque professioni respondeat, à præceptore requirit. Gaudent senes cum arbores sua manu vel insitas, vel plantatas vident, agrum suum egregiè confitum summa cum voluptate hospiti Lyfandro Cyrus ostendit: etiam minutula opera artifices delectant. Quantò ergo majorem præceptoret voluptatem atque delectationem percipiunt, cum plantulas suas, non in hortis & pomariis, sed templis, scholis, principum, Rerumque publicarum cancellis, curiis, locis deniq; aliis fructus proferentes uberrimos vident. Quis igitur non laudibus summis hunc virum dignum judicaret nisi illud qui ignorat, quod uno omnes docti atque prudentes ore affirmant, inanes esse leges, nisi juvenes in urbe rectè instituti fuerint: aut illam Platonis legem non inspexerit; de artium & disciplinarum, quibus Juventus insti-

tui



tui debet, Magistris & præceptoribus, Magistratus accuratè
 provideto: Senatus hanc in rem invigilato: frustra institui Rem-
 publ. nisi benè exculcto ejus seminario, censetur: Qui enim sunt
 Juventuti viros pietate doctrina, fide præstantes, qui præficiunt?
 Scholarchæ. Qui sunt stipendiis eosdè necessariis qui instruunt?
 Scholarchæ. Qui sunt arcto quasi concordia inter se vinculo,
 cum docentes, tum discentes qui continent? Scholarchæ. Qui
 sunt certis veluti cancellis descripta studia qui tuentur? Scho-
 larchæ. Sed evagor extra Cancellos, ignoscite quæso, Auditores
 optimi. Ad rem. Vitam igitur cum traduxisset in pulvere Scho-
 lastico, & per biennium hoc officio bene functus esset Meisnerus,
 adspiravit ad Munus Ecclesiasticum (hoc ille semper in votis
 habebat.) Contulit igitur iterum pedem huc Wittebergam,
 & per semestre propriis vixit sumptibus sacrisque literis de no-
 cteque vigilavit, usque dum divinâ adspirante gratiâ Reveren-
 dus Vir Dn. Daniel Greiferus Superintendens Dresdensis beatæ
 memoriæ, eundem pro Substituto susciperet, ut labores (quos
 ipse propter summam & decrepitam senectam ferre non po-
 terat) sublevaret, quod & ab eo per integrum anni spatium fa-
 ctum, quo tempore egregiis suis, quibus in concionando di-
 vinitus ornatus erat, donis tantam sibi *ἡμισεμασίαν* compara-
 vit, ut ad ejus conciones tanquam ad oraculum universa con-
 flueret civitas: Sed ad alteriora Deus Ter Opt. Maximus pro-
 vehit humiles corde & in ipsum toto corde sperantes, id quod
 in hoc viro apparet. Contigit enim, ut Reverendus Dominus M.
 Petrus Glafer, (qui tunc temporis Archidiaconus Dresdensis fi-
 delissimus) vitam cum morte commutaret, ipsi defuncto succes-
 sorem substituit. Amplissimus Senatus, à quo legitimè voca-
 tus totius Ecclesiæ suffragio à Reverendo Ministerio Dresdensi
 ordinationem accepit, ibidemq; promisit sinceritatem fidei, pu-
 ritatem verbi, morum honestatem, & quod à discipulis suis Ti-
 motheo atq; Tito Apostolus requirit, ut *ὑγιαίνοντων λόγων ὑπο-
 πύσωσιν*, sermonum sanorum à se auditorum formam habeant:

Anno 1583.

Anno 1594.

deposi.



depositum servent eximium, omnis expertem reprehensionis doctrinam tueantur. Præstitit hoc dum vixit, *senex hic venerandus* fideliter. Attendere lectioni, exhortationi, doctrinæ, Timotheum suum Apostolus jubet. Memor idem hujus nullam tali ab officii genere immunem atque vacuum abire diem passus est. Hortatur Apostolus Ecclesiæ Doctores, ut auditorum habitâ ratione, ἀπαίτης moneant; animis fractis atque consternatis præditos solentur & erigant, sublevent infirmos, sint ergo omnes μακρόθυμοι. Hac instructum arte fuisse præclarè *senem venerandum*, novit non tantùm inclyta Dresda, cujus omnia templa vivificâ ejus doctrinâ satis diu personuere; verùm etiam tota Electoralis aula, quàm non rarò sermonibus suis publicis exhilaravit. Et sui, & gregis universi Ephesinæ Ecclesiæ præpositos curam gerere vult Apostolus, ne quem locum lupi rapaces inveniunt. Haud levi molliq̃ue brachio & hoc negotium tractavit; sed pastorem vigilantem, sedulum, animosum egit. Inter Ecclesiæ præfectorum ac πρεσβυτέρων officia etiam ægrotorum D. Jacobus visitationem recenset. Quàm hac in parte etiam contagiosis in morbis *Senex* hic noster fidus atque impiger extiterit, non semel ejus Parœci experti sunt, quo in genere vel imprimis donis à Deo eximiis præditus fuit, quæ rara admodum sunt, & eò magis æstimanda. Ita enim vel ægrotis, vel tentatis, vel alioquin afflictis succurrere, ita exhausta præ angustis pectora refocillare noverat, ut certatim ejus operam desiderarent, omnes quoscunq̃ue Deus ullo afflictionum genere exercebat. Qua in re etiam indefessam nocte dieq̃ue præstabat operam omnibus, qui eum expetebant. Ita vitam Pastorum esse instituendam docet Apostolus, ut sint ἀνεπίληπτοι καὶ ἀνεγκλητοι. Et in hoc *Meisnerus* noster multus, imò totus fuit, ut non verbo suos solùm doceret, verùm etiam suo Exemplo inflammaret; doctrinâ mores instrueret; moribus doctrinam ac confessionem condecoraret; alienus ab illicita habendâ cupiditate, aversus à superbia, remotus cœteris à vitiis esset: paci cum primis ac concordia

stude-

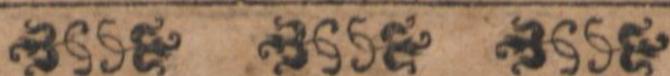
SSS SS SS

studeret : atque ita verè de se dicere moriens posset , quod ani-
 mam agentem de se Periclem dixisse Plutarchus refert: nemi-
 nem suâ operâ pullam unquam vestem sumpsisse. Ah quantæ
 felicitatis illud esse arbitramini, quòd nihil de famâ atque exi-
 stimatione detrahi ille sua sensit, non ambulatorias hominum
 voluntates? Quantæ illud felicitatis arbitramini, quòd nec si-
 ne liberis ex hac vita migravit; nec istud expertus Demosthenis
 est; τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ὡσαυτεῖμαρτυρία εἶναι, Φαῦλοι γοὶ δὲ πρὸς αἰ-
 γοι: sed bene moratos atque obsequentes in matrimonio, quod
 iniit cum honestissima & Pudicissima virgine Anna Krantzin/
 quæ adhuc in vivis, Avia mea filiali obsequio & amore prose-
 quenda, ex qua quinque liberorum parens factus est, ex quibus
 duæ filia, unicus autem filius est, quos omnes Deus honestis in
 sedibus collocavit, filiam unam Theologo, alteram JCo elo-
 catam, filium in Theologica professione eminentem vidit uter-
 que parens, felicitate rarâ. Vidit quoque felix senex seminis
 sui multiplicationem in nepotibus tredecim & neptibus quinq;
 Quæ res quanta voluntate patrem, & senio maximè confectum
 Patrem, afficiat, norunt ii, Patres qui sunt, & rarâ hac felicitate
 fruuntur: ego nec intelligere, nec oratione atque verbis expri-
 mere possum. Sed ô miseras & infelices Maji Calendas, quæ
 virum hunc, Patrem, Avum nobis anno præterito abriperunt!
 ô falsam meam spem! ô volucrem fortunam, quæ hunc mihi ali-
 isque invidit! Quàm citò illa ex læticia & voluptate ad luctum
 atque lachrymas reciderunt! Plura ne dicam, Auditores, do-
 lore impedor, qui me debilitat, vocemque intercludit. Lugete
 mecum, defuncti nostri obitum. Ejulate omnes, quibus pu-
 ra & sincera doctrina curæ cordique est: amissimus disertum
 verbi divini præconem, ægrotorum Solatium, multorum affli-
 ctorum præsidium. Vivunt enim adhuc, nisi fallor, & vixerunt
 sat multi, qui Viri hujus operâ, ope, & auxilio feliciter usi sunt,
 qua de re alios, quàm me, dicere malo, ne quid amori sanguiniq;
 dare videar. Sed hæc fuerunt:

Anno 1584.

G Vita





Vita perit mortis, gloria non moritur.

Nostre sunt partes, cogitare, cur tot præclari viri in requiem
sint suam à Domino collecti. Nostre sunt partes, Deum arden-
tissimis precibus invocare, ne caput nostrum justâ irâ obruat,
ut illos, quos laceravit, sanet, quos percussit, curet. Clamabi-
mus ergo, antequam transeamus: Adjuva nos fortitudo nostra,
per quam sublevamur; succurre virtus, per quam sustentamur;
veni lux, per quam videmus; largire docentes in Ecclesia,
ut audiamus, doceamur, salvi denique
fiamus. DIXI.



E P I C E D I A

I N

O B I T U M

Reverendi & Clarissimi Viri,

DN. M. BALTHASARIS MEISNERI &c.

Conscripta,

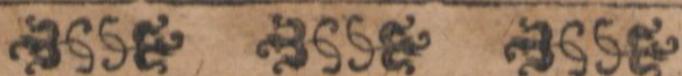
Clarissimo Viro,

DN. D. BALTHASARI MEISNERO, &c.

S. P. D.

Non obiisse tuum credo, MEISNERE, parentem,
Cujus in excelsis spiritus axe viget:
Cujus & in terris vivis imago superstes,
Et mentem patris, & nomen, & ora gerens.
Opto, quando pares felix expleveris annos,
Vivendi similis meta tibi esse queat,
Et tum procuret similis tibi funera natus,
Meisneri vigeat gloria, fama, decus.

Clarissimo



Clarissimo Viro,
D N. D. FRIDERICO BALDUINO &c.
S. P. D.

Filia, ait genitor, quæ me præcessit ad astra,
A cunctis gaudet libera in axe malis.
Hunc mundum infinita premunt incommoda: felix
Ut florere queam, te, mea nata, sequar.
Dixit, & angelico comitatus ad aethera cætu,
Cum Christo æternum ut vivere possit, abit.

A L I U D.

Os magnum est anni, & facies letissima terræ,
Ast animam non hæc exatiare queunt.
In cælis mea spes, solus mea gaudia Christus,
Qui cum triste nihil, quo sine dulce nihil.
Hæc meditans MEISNERUS obit, terræq; relictâ
Cum Christo felix vivit in arce poli.
Balthasar Mentzerus D.

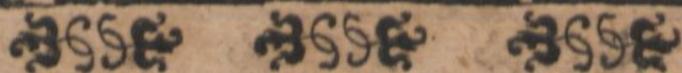


Vivimus in mundo, velut embryo matris in alvo;
Sordibus & tenebris obsita turba sumus.
Embryo materna mature scissus ab alvo,
Non perit, ad vitam sed properare solet.
Exitus ad veram mors optatissima vitam est:
Non perit, in tumulto quem perisse putant.
Ergo, care Socer, neq; te perisse putamus,
Quin magis à cuncto liber es interitu.
Dum tua, post mortem, jam molliter ossa quiescunt
Angelicosq; choros spiritus inter ovat.
Gaude sorte tuâ; tristi nos orbe relictî,
Cum te fatali lege sequemur, erit.

*In memoriam desideratissimi sui
Soceri f.*

FRIDERICUS BALDUINUS D.



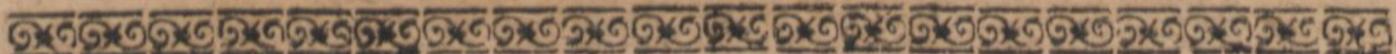


*MEMORIÆ PARENTIS PIEN-
tissimi, desideratissimi,*

CHare Pater, veræ Pietatis imago, Bonorum
Delitium, Templi fûada, Corona senum;
Si mea, si quicquam valuissent vota meorum,
Non foret orba tuo lumine nostra domus.
Sed visum est aliter Domino, qui tempora vitæ
Constituit; Cujus velle, placere decet.
Vixisti, & cursu, dederat quem Jhovah, peracto,
In cœlis tua mens sancta triumphat ovans.
Te portus, nos pontus habet: Nos stamus in armis,
Palma tua est; ferimus nos, tua messis adest.
O adsit quoque nostra! Veni Jesu optime, junge,
Quos fera mors secuit, quos ligat unus amor.

fac. filius mœstissimus

Balthasar Meisnerus D.



PIIS MANIBUS

Reverendi & Clarissimi Senis,

D N. M. BALTHASARIS MEISNERI &c.

OMnia debeamus, rigida Nos nostraq; morti,
Solvendum est, cum iam Nominis, hora venit:
Nullaq; causidici valet hic elusio; nullus
Consutus Sphingis duplici vulpe dolus.
Nève quod innumeros magnâ quis voce Clientes
Iuverit, extremo præcipitante die;
Non quod item tabulas cariota arroserit ætas,
Aut quod nulla domi exactio facta prius;
Obtinet antiquum Mors primâ à labe rigorem,
Nec lato titulis cesserit ungue suis.

Sic



Sic cum MEISNERO quoq; res nunc acta Senae eheu!
 Moribus egregiis & pietate SENAE!
 Debuerat Morti, & multos praescripserat annos,
 Inde videbatur liber ab aere Necis;
 Et confirmarat vocis munimine multos,
 Mundo & agris quoties cedere tempus erat.
 Nec mortis licitor, Morbus, signaverat ades,
 Namq; acta equali vita tenore fuit.
 Ne quicquam; Tandem Fati Urna movetur & ipsi,
 Expungat nomen, chirographonq; luat.
 Hinc moritur. Bene sic mora Urna Seni fuit, euge!
 Expuncto inde gravi Nomine, liber ovat.
 Et quis non tetricum semel optet solvere Nomen,
 Quam male perpetua debitione premi?
 Salve igitur pia mens terreno libera nexu!
 Faxit las brevi idem nos teneamus iter!

Pia, & ita uti nomen cluit meum,
 compassionis ergo ἐχεδίασε

Christianus Anesorgius F.U.D.



IN BEATISSIMAM

ἀνάλυσιν

Venerandi & Lectissimi SENIS,
 DN. M. BALTHASARIS MEISNERI,
 Diaconi Dresdensis.

MEISNERUS, praeco divinis Numinis acer;
 Et menti ac mentis canitie egregius,
 Rore Sionæo verbi que liquore sacrat
 Christisequas pascit dum vigilanter oves,
 Et gladio cinctus, cristâ que coruscus aheneâ,
 (Quales suppeditant codicis acta sacri)

G 3;

Regna-



Regnatorem Erebi, scelus omne, stygisque barathrum
 Debellat, longoq; agmine fundit humi,
 Invitata odiis Parca injustissima lentis,
 Præclaro Mystæ fata cruenta parat.
 Ille quidem citius spe morte peremptus amarâ,
 Flebile cordolium discidiumque creat.
 Spectatæ generis famæ fideique, nec unô,
 Dilectæ Viduæ, quæ sedet orba, modô,
 Ac NATO, rutilis nomen qui terminat astris.
 Et NATÆ, doctæ grande parare penus:
 Sed non proficiunt lacrymæ. Sors pristina nullo
 Digna obulo est. Verâ rem ratione puta.
 Non tristes casus metuit, sed cœlite mannâ
 Et benè olente thymo salvificæ ambrosies
 Intima mulcentur mentis penetralia; Terror
 Non animam terret; Non male tuta quies,
 Ut factum in terris, titubantia pectora turbat,
 Robur at in fractum cor hilarum exatit,
 Nec vultum obvertit, mutari prompta, minacem.
 Sors, nec agit variis per sola sola modis,
 Proque catenatis curis datur ubere more,
 Tranquillus vitæ continuusque tenor,
 Quem non angelicæ pellacia gemmea linguæ
 Sat decantando concelebrare potest.
 Salve fiderei felix habitator olympi,
 Numinis & trini læto aditu fruere,
 Donec mortales, è terræ pulvere tractæ,
 Exuvix æterni gaudia veris agant.

*Dresda faciebam
 condolentiæ Christianæ
 intuitu justissimo*

ZACHARIAS Schilter Lipsiensis,
 J. U. Doctor.

Qui tot confessos absolvit crimine, fessos
 Cœlesti & pavit, lustra per octo, cibo,
 Qui tot defunctos solatus funere CHRISTI,
 Funereo, è cathedra, condidit Elogio,
 Præmissos sequitur vivens MEISNERUS in astris,
 Promissumque sibi nunc Anadema capit:
 Non eget hinc tumulo; tumulo sed si indiget, illi
 Qui superest GNATUS splendidus est tumulus.

Confessionario atq; amico suo

B. D. S. M.

S. E. S. S.

J. SEUSSIVS.

P.

Πρὸς δόξαν μεγάλαισ θεῶ πολλὰς ὁ διδάξας,
 ἐν ζωῶσι θανέειν, ἐντε θανέεισ βίην
 ἔθανε, τεθνηκώς, ἀγίοισδε μεμνημένῳ ἄλλοις
 ἐμνητοῖσι μάκαρ, σιώτε θανέεισ μάκαρ.
 Τίς γὰρ ὅκ αἴται, ΜΕΙΣΝΗΡΟΝ ἐν θρανίοισιν
 εἰν ἀγίοισ διδάγειν, ὅδὲ θανόντα βίην.

*Suo Confess. quadam
 memorab.*

PHILIPPUS SCHAFANUS
 Advoc.

Audio adhuc desiderium, MEISNERE beate,
 Audio adhuc cordis vota iterata tui.
 Audio te suspirantem: quid mundus? & omne
 In mundo? dolor est, perpetuusque labor:
 Clâm vero audio te: dimitte in pace Ministrum.
 Jova tuum: hæc nulla est, optima vita poli.

Amplius

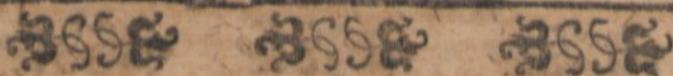
*Amplius haud opus est votis: Capis omne, quod optas:
 Pro terra caelum nactus es; ô bona res!
 Pro fluxo æternum nactus es; ô bona res!
 Pro turbis requiem nactus es; ô bona res!
 Gaudia pro fletu nactus es; ô bona res!
 Jubila pro luctu nactus es; ô bona res!
 Per mortem in vitam ingressus es; optima res!*

Collega & Compatri suo desideratissimo apposuit

*M. Samuel Rülingius, Eccl. Dresd.
 Diaconus & P. L.*

O Miserum! vitam nimis hanc qui suspicit unam,
 Et nihil in mundo dulcius esse putat.
 Non ea vita putanda, solo quam ducimus: ævi
 Hæc brevis est, variis facta subinde malis.
 Vita sed illa putanda, polo quæ vivitur, ævum
 Quæque per omne manet, tota referta bonis.
 Vita tibi in terris, MEISNERE, est hæctenus acta,
 Plurimus oppressit quam dolor atque labor.
 Nunc dabit in cœlis vitam tibi Christus agendam,
 In quæ perpetua gaudia pace vigent.
 Hanc venerande senex intrabis corpore, quando
 Extrema in patulo luxerit orbe dies:
 Et subito, quotquot recubant in pulvere terræ,
 Surgent ad vitæ munera grata novæ.
 Tunc effulgebunt stellæ velut ætheris alti,
 Justiciæ multos qui docuere viam.
 Tunc ipse hos inter radiabis sideris instar,
 Semper ovans animo, justus & ante Deum.
 Præcones verbi pietatis laude coruscos
 Tantus honos sequitur, gloria tanta manet.

M. Tobias Simon, Dresd. Scholæ Rector.



I N
O B I T U M

Reverendi & Clarissimi Viri,

D N. M. BALTHASARIS MEISNERI,
Ecclesiast. Dresd. vigilantiss. &c.

Epigrammata.

I.

Defunctus ad heredes.

CHara *Marita* mihi, *FILI*, mea *Nata*, *Nepotes*,
Vos *Generi* tristes linquite nunc lacrimas.
Post exantlatos, grandævâ ætate labores,
Deposui terrâ corpus inane meum.
At mea mens procul hinc dias penetravit ad oras,
Latus ubi satiat me recreatq; *DEUS*
Quâ sede hîc sedeo, quia sat mihi commoda sedes,
Semper ero, vitâ cœlicolumq; fruar.

II.

Heredes ad defunctum.

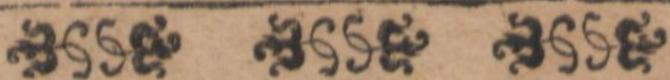
CHare *Marite*, *Parents*, *Ave*, & ô *Socer*, ancora vitæ
Nostræ olim, meritis clarus & arte senex;
Cur. nos. relinquis madidos. tristesq; fruisci.
Vultu. ne. possint. lumina. nostra. tuo?
Nempe *DEUS* voluit. Salveto ergo incola cœli.
Intuitu frueris colloquioq; *DEI*.
Quum volet ipse, statim prompti te quisque sequemur,
Quos jam singultus, quos mala multa premunt.

III.

DOnec in his filii *MEISNERI* gloria terris
Durabit, *Patris* fama superstes erit.
Quæ *Pater* asseruit cœlestia dogmata, *Gnatus*
In phylaca probat ac condecorare studet.

H

Qui



Qui Natos habet, is videat, quò vivat in illis.

Sic vivens terris vivet in arce poli.

πικραδείας, ergò adponebam

M. Johan. Eilenaw / Schol. Dresd.
Conrektor.



Ε Π Ι Κ Η Δ Ι Ο Ν

Beatissimis manibus venerandi & doctissimi

V I R I,

D N. M. BALTHASARIS MEISNERI, CON-
ionatoris primarii in æde ad D. Virginem Dres-
dæ, compatris sui multum honorandi, pro signi-
ficatione condolentis animi scriptum.

Eheu! jure dolet MEISNERI clara propago,
Iusta etenim tanti causa doloris adest.

Ecce virum vidua Matri, Natis Genitorem,
Et Generis Socerum mors inimica tulit.

Conjuge, quo toto haud quid erat sibi charius orbe,
Ocyus orbata est mæsta marita suo.

MEISNERUS gnatus, Doctorum fulgida lampas,
Abreptum luget, corde dolente Patrem,

Doctores bini BALDUINUS post FABER; ipsi
Ob Soceri mortem mente gemente dolent.

Tristitia dant signa suæ manifesta Nepotes,
Quos potuisset Avus mille juvare modis.

Et meritò lugent cuncti, quòd Virq; Paterq;
Atque Avus atque Socer decidit ante diem.

Sed frenare tamen conceptos pectore luctus
Convenit, Hebraeus nos monet ut sapiens.

Ferte animo forti fatum, removete querelas,

Immodicos fletus improbat ipse D E U S.

Denatus



Denatus vester, DRESDÆ qui semina verbi
 Salvifici sparsit: vivit in arce poli.
 Nam Domino vixit, terris quem voce professus,
 Et cui fides, ei morte solutus oblit.
 Fidere qui summo didicit JOVÆ, & bene CHRISTUM
 Nosse, pieq; mori, nã pius ille vir est.

à

Wolfgango Jenichen, Ludi Dresd. Collega.



A D

DN. BALTHASAREM MEISNERUM,
 Theologum Spectatissimum, ob parentis dile-
 ctissimi obitum mœstum.

Contestanda Condolentia ergo, hoc œdior mitte

M. Joban. Person.

MEISNERIANA Domus Fati concussa procellis
 Deflevit plagas hæctenus atra suas.
 Parce Domus, Pater; Afflicta miserere, colentis
 Assidue Nomen debito honore tuum.
 Gratia subveniat, placidis pax advolet alis,
 Ne rursus per eam Morta Tyranna ruat.
 Nempè obiit Genitor, quo nunquam justior alter,
 Vota ipsi innumeros nostra dedere dies.
 Nata Patrem præcessit, quã non sanctior ulla
 Cum Sobole. Hæc sexus deterioris erat.
 Esse quid hoc dicam? An rapit inclementia Mortis
 Et Sanctos? parit hoc mi grave cordolium.
 MEISNERUM Natum DEUS ô servato, suaq;
 Atq; Tuæ qui nunc firma columna Domus

II. Maji, ANNO

CLIO CXXIII.

○ vene:



6014
SSS SSS SSS

O Venerande Senex nullo nontempore felix,
Qui Vir perpetuo vivere dignus eras.
Ecce tibi me nunc mors importuna coegit
Scribere, tam moesta carmina pauca manu!
Dum vivo miserè ærumnarum in continuo æstu,
Præ nimis lacrumis concidit & calamus.
Pacem animæ in cælo, carni sub mole sepulcri
Tranquillam requiem voce meâ voveo,
Inde tuæ mortis memor omnibus usque diebus
Ad cryptæ hæc fundam tristia verba fores.
Vita mea, ô solidum mihi delictum, una voluptas,
Hic vireant laurus, thymbra, rosæ & violæ.
Mœsta domus nostræ cupressus contegat omnem
Angulum, ad ærumnas concitet & lapides.
Nulla dies etiam luctus mihi finiet ægros,
Semper erit lacrumis turbida lymphâ meis.
Desino præ lacrumis: lacrumæ meâ scripta resorbent
Carmina. Sint animæ gaudia mille Tuæ.

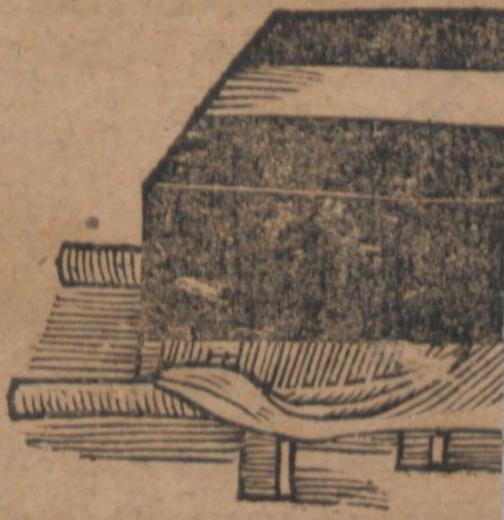
*Debita supradictæ causæ
adposuit*

CHRISTIANUS BALDUINUS
Nepos.

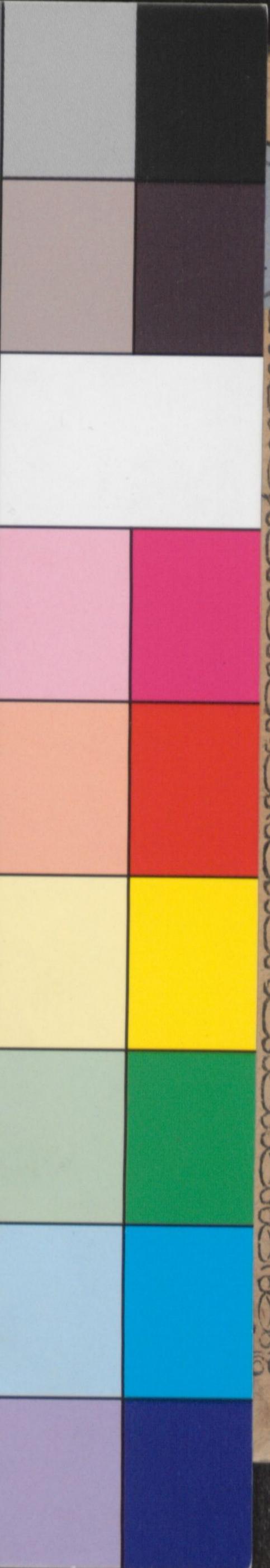
F I N I S.



Nr. 259. Christlich
 110. Bey
 Des Ehrwürdigen
 Wolgerathenen
M. Balth
 Stadtprediger
 Welcher Anno 1622
 selig entschlaffen/ vn-
 hoff zur lieben G-
 In Volckreicher
 auff begehren
ÆGIDIUM S
 G. Schrift Doct-
 atten
 Wittenberg / Gedruckt



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
 Inches
 Centimetres
KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Kodak LICENSED PRODUCT
 Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



157
 (Faint text and decorative border on the right side of the book page)

